

Tätigkeitsbericht 2013

Zu den Aufgaben der Kommission gehören insbesondere die Erteilung von Genehmigungen zur Durchführung künstlicher Befruchtungen nach § 121a des Sozialgesetzbuches sowie die damit verbundene Qualitätssicherung und die Überprüfung der Umsetzung der Richtlinien und Empfehlungen zur Durchführung künstlicher Befruchtungen.

Die Kommission tagte im Jahr 2013 zweimal. Sie hat dabei besonders bei personellen Änderungen der in Sachsen tätigen IVF-Arbeitsgruppen geprüft, ob hinsichtlich der Zusammensetzung und der Tätigkeit der Arbeitsgruppen die „Richtlinie zur Genehmigung von Maßnahmen zur Durchführung künstlicher Befruchtungen durch Vertragsärzte, zugelassene Medizinische Versorgungszentren, ermächtigte Ärzte, ermächtigte ärztlich geleitete Einrichtungen und zugelassene Krankenhäuser“ eingehalten wurde.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt betraf die Mitarbeit bei der Erstellung eines neuen Verfahrens zur Qualitätssicherung in der Reproduktionsmedizin. Seit vielen Jahren wird für die Datenannahme und Auswertung der Daten zur Qualitätssicherung von den sächsischen Zentren das Deutsche IVF-Register (DIR) genutzt. Die Verträge zwischen dem DIR und den Landesärztekammern wurden im Jahr 2011 gekündigt und die Zusammenarbeit beendet. Das Jahrbuch für 2011 wurde aufgrund der gelieferten Daten noch veröffentlicht, für das Jahr 2012 erfolgte dies bisher nicht.

Die Entwicklung eines eigenen, kammerseitigen Qualitätssicherungskonzeptes (QSRepromed) wurde weiterverfolgt. Es fand dazu im Oktober die konstituierende Sitzung des Lenkungsgremiums in Berlin statt, bei dem der Vorsitzende der Kommission „Maßnahmen zur künstlichen Befruchtung“ bei der Sächsischen Landesärztekammer, Dr. Hans-Jürgen Held, zum Vorsitzenden gewählt wurde.

Im Februar 2014 soll die Präimplantationsdiagnostik-Verordnung in Kraft treten. Auch mit diesem Thema hat sich die Kommission beschäftigt und hat unter anderem zum Entwurf des Sächsischen Ausführungsgesetzes zur PID-Verordnung diverse Stellungnahmen abgegeben. Gleichzeitig wurden aber auch Bestrebungen auf Bundesebene unterstützt, die die Bildung von nur einigen wenigen überregionalen PID-Ethikkommissionen zum Ziel haben.

Dr. Hans-Jürgen Held, Dresden, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2013“)